WERNER-SCHULZ-INITIATIVE E.V.

Begründung der Jury zur Werner-Schulz-Preisverleihung 2026 an den Schriftsteller Marko Martin

Vorstand und Jury der Werner-Schulz-Initiative e. V. ehren den Schriftsteller Marko Martin mit dem Werner Schulz Preis 2026. Zur Jury gehören: Rebecca Harms, Gesine Oltmanns, Iryna Scherbakowa, Gesine Märtens, Stephan Bickhardt und Basil Kerski.

Marko Martin ist eine viel beachtete öffentliche Persönlichkeit. Er nimmt sich in der Verteidigung der Demokratie der schwierigsten, häufig als unlösbar erscheinenden Themenstellungen an. Sein Mut und seine Argumentationskraft erinnern an den Namensgeber des Preises.

Der im sächsischen Burgstädt geborene Marko Martin versteht Herkunft als Auftrag und koppelt die ostdeutschen Themen der Demokratie- und Rechtsstaatsverteidigung mit den Fragestellungen der Freiheit des Einzelnen. Der Schriftsteller nimmt sich des Erbes der Revolutionen von 1989 an, die ihre Wurzeln im Osten des europäischen Kontinents haben.

Marko Martin spürt der Qualität des Lebens im Dissens nach und verteidigt die Freiheit im Sinne einer tätigen Lebenshaltung. Seine Arbeit ist konsequent der Suche nach Aufklärung und einer aktiven, die Zivilgesellschaft unterstützenden Weise verpflichtet. Er begegnet Menschen, sichtet Zeugnisse, erforscht Quellen und wägt die Urteile ab.

Wie in seinem Buch „Freiheitsaufgaben“ dargelegt, richtet sich sein Blick nach vorn, gerade wenn er aus seiner Sicht verfehlte öffentliche Diskurse anprangert. Dies betrifft insbesondere den Rechtspopulismus in Deutschland Ost und West, den Mangel an Kritik am System des Kremldiktators Wladimir Putin und die geringe Wertschätzung der ostmitteleuropäischen Freiheitsbewegungen und ihrer intellektuellen Vertreter und Vertreterinnen.

Die Revolutionen von 1989 sind entstanden aus einer eigenen Denkbewegung von Wahrheitssuche, parallel aufgebauter oppositioneller Gesellschaftsstruktur – der so bezeichneten parallelen Polis - und der Ablehnung totalitärer kommunistischer Ideologie. Marko Martin zeichnet diese Entwicklungen bis in die Gegenwart nach. Der eigenständige kulturelle Raum der Künste, die kritischen Arbeiter und Arbeiterinnen, Teile der christlichen Kirchen, und die vielen Einzelpersönlichkeiten in der Dissidenz haben die Bewegung der Runden Tische hervorgebracht, in einem Geist, der weltweit bis heute wirkt. Marko Martin beschreibt in seinen Werken diesen unbeugsamen Geist und ist damit ein hervorragender Vertreter der Publizistik und zugleich der qualifizierten Zivilgesellschaft, ohne die Politik institutionell erstarren würde.

WERNER-SCHULZ-INITIATIVE E.V.
Postfach 120203 10592 BERLIN
info@werner-schulz-initiative.org

Thomas Vogel
Vorsitzender des Vorstandes

Gesine Märtens
Stellvertretende Vorsitzende

GLS-BANK
IBAN: DE14 4306 0967 1339 4854 00
BIC: GENODEM1GLS

Der Schriftsteller hebt Begriffe ins öffentliche Bewusstsein, die allzu leicht abhandenkommen: Freiheit, Dissidenz, Menschenrechte. Sein Blick auf die kritische Bürgergesellschaft hat die Qualität des Unteilbaren, sei es die Verteidigung Israels und die Kritik am Gaza-Krieg, sei es die Verteidigung russischer Opposition und die Forderung nach Freilassung politscher Gefangener weltweit, ob in Belarus, Venezuela, der Türkei oder China.

Der Preisträger entzieht sich mit seinem schriftstellerischen Werk bzw. seinen Büchern einer kategorialen Einordnung. Denn die Lebendigkeit in den Darlegungen seiner Werke beruht auf der Liebe und der Wertschätzung gegenüber dem Einzelnen und dessen unverwechselbaren Erfahrungen. Die Jury möchte im Jahre 2026 mit der Preisvergabe an Marko Martin darauf hinwirken, dass es für die deutsche Gesellschaft in diesem Wahljahr keine Anpassung oder ein schlichtes Hinnehmen rechtsextremer Positionen geben darf. Marko Martin kritisiert mit unbestechlicher Genauigkeit Tendenzen, die Autoritarismus und Menschenverfeindung zulassen.

Der Schriftsteller gibt der Gesellschaft ein Beispiel, was Mut zur öffentlichen Positionierung bewirken kann, nämlich die Mitnahme vieler für ein Einstehen im Sinne von Mitmenschlichkeit und für die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung. Seine Werke klagen die nörgelnde Gesellschaft an. Damit steht er in der Tradition von Vaclav Havel. Das Diktum Havels, dass nämlich Freiheit nicht sein kann ohne eine bewusste Entscheidung für die Freiheit selbst, eröffnet den Raum, in welchem Problemstellungen wie die Migration, die manifeste Umweltkrise und die soziale Diskrepanz besprochen werden können. Marko Martin plädiert mit seinem Werk für die begegnungsoffene, solidarische und freiheitsliebende Gesellschaft, die die res publica begründet.

Eines seiner Verdienste soll bewusst die Preis-Begründung beschließen: Marko Martin unterstützt die Ukraine im Kampf gegen die russische Aggression. Zugleich verteidigt er damit die Erweiterung der EU im Jahr 2004 und arbeitet mit am neuen Europa. Europa lebt nicht auf Probe, Europa lebt für Freiheit und Frieden.

Die Haltung des Preisträgers beschreibt er selbst in einem Interview des Deutschlandfunks: „Was Jürgen Fuchs mich gelehrt hat, ist das Misstrauen gegenüber den großen Worten und das Hinschauen, wie sprechen Leute, wie geben sie sich, sprechen sie in Augenhöhe oder deklamieren sie von oben herab?“ Die Jury meint, wer so auf Menschen blickt, ist, in einem Wort, ausgezeichnet.

Stephan Bickhardt, Vorsitzender der Jury des Werner Schulz Preises

WERNER-SCHULZ-INITIATIVE E.V.
Postfach 120203 10592 BERLIN
info@werner-schulz-initiative.org

Thomas Vogel
Vorsitzender des Vorstandes

Gesine Märtens
Stellvertretende Vorsitzende

GLS-BANK
IBAN: DE14 4306 0967 1339 4854 00
BIC: GENODEM1GLS